

Abstract zur Stellungnahme von Hanna Arendt (Hausaufgabe)

Am Anfang des Textes legt die Autorin kurz die Historie Europas nieder bis hin zur Situation des Nachkriegsdeutschlands. Die Problematik der Zwangs-Emigration von Deutschen-Minderheiten aus anderen ehemals Deutschen Ländern nach Deutschland und die Zerstörten Städte wird in dem Text an dieser Stelle kurz angesprochen.

Im Weiteren besteht der Text aus den Schlussfolgerungen, die die Autorin aus einigen Interviews gezogen hat. Dabei fällt auf, dass vor allem die deutsche Bevölkerung die Zeit des dritten Reichs versucht bestmöglichst zu verdrängen. Es wird auch teilweise keine Rücksicht auf die Verantwortung gegenüber Jüdisch Verfolgten Teilen gezeigt. Man kann zwar damit argumentieren, dass dies an der noch zu erledigenden Verantwortung des Wiederaufbaus liegt. Dies ist aber insofern fadenscheinig, da auch in dieser schweren Situation die Verbrechen der Vergangenheit nicht ungeschehen gemacht werden können. Ein Respektvoller Umgang sollte gerade mit Verfolgten Bevölkerungsgruppen erwartet werden.

Es fällt aber auch auf, dass die Autorin auch von einer etwas distanzierten Position ihre Werke verfasst, zudem wirkt es nicht so als dass Sie wirklich in Not leben würde. Aus diesem Grunde kann man im Groben auch verstehen, dass die Befragten auf diese Art des Interviews teilweise etwas unpassend reagierten. Auch finde ich dass die Betrachtung und Bewertung des Intellekts von Menschen als arrogant definiert werden kann.